

# Was Merryweather nicht weiß!

CainXRiff

Von feuerregen

## Kapitel 1: Liebst du mich?

"Riff. hilf mir hier mal eben." ,murmelte Cain, nachdem er von einer der High-Society-Partys. mit denen er sich die Zeit vertrieb, zurückgekehrt war. Sein junger Haushälter drehte sich, nachdem er Cains Mantel und Jacket ordentlich weggehängt hatte, zu seinem Herrn um und zog dem nicht mehr ganz nüchternen Jungen Schlips und Hemd aus, die er ebenfalls auf einen Kleiderbügel hängte.

"Was wäre ich nur ohne dich, Riff?", kicherte Cain, der sich inzwischen auf einem Sofa niedergelassen hatte und sich dort behaglich räkelte. Ihr wisst gar nicht, was Ihr mir gerade antut, Master Cain, dachte Riff und musste schwer schlucken, um seine Empfindungen, die bei diesem Anblick in ihm aufwallten, zu unterdrücken.

"Ich habe geschworen, Euch treu zu dienen, Mater Cain, bis zu meinem Tod.", sagte er aber schließlich in seinem üblichen, neutral höflichen Ton.

"Und was, wenn ich zuerst sterbe?", fragte der Schwarzhaarige, ohne seinen Diener anzublicken.

"Das könnt Ihr mir nicht antun, Master Cain!",rief Riff erschrocken. Nun wandte sich Cain doch seinem Diener zu und der Schalk spiegelte sich in seinen Augen wider.

"Wie steht es bei dir eigentlich mit der Liebe, Riff?",wechselte Cain abrupt das Thema. „Wie? Liebe?“ Riff befand sich in einer schlimmen Zwickmühle. Unmöglich konnte er ausplaudern, dass er sich schon in der ersten Nacht, in der sie sich begegnet waren – als Cain ihm erzählte, dass er fest daran glauben würde, sein Vater liebe ihn – in den Jüngeren verliebt hatte! Aber konnte er seinen Herrn anlügen?

„Ich... ich habe die Suche nach dem, den ich liebe, bereits beendet.“, antwortete er schließlich ausweichend und blickte zur Seite. Er hörte die Federn des Sofas quietschen, doch sah er nicht hin, bis er erneut angesprochen wurde: „Liebst du mich?“

Als er sich auf die Frage hin erstaunt umdrehte, prallte er augenblicklich wieder zurück. Cain stand, immer noch nur mit der schwarzen Anzughose bekleidet, vor ihm und sah ihm direkt in die Augen, in die Seele!

Nun folgte er Riff die zwei Schritte, die der eben zurückgewichen war. So dicht stand er vor ihm, dass Riff sogar durch seine Kleider hindurch die Wärme, die Cains nackte Haut ausstrahlte, spüren konnte. Verspielt strich Cain mit dem Zeigefinger über den Stoff von Riffs weißem Hemd.

„Master Cain, hört auf, mich zu quälen!“, keuchte Riff erschrocken.

„Aber du lässt dich doch gerne quälen.“, meinte Cain und blickte mit gespielterm Erstaunen zu seinem Diener hoch. Allmählich hatte Riff sich wieder von dem Schock

erholt.

„Aber nur von Euch und auch nicht immer.“, flüsterte er, bevor er seine Hände um Cains fein geschnittenes, fast mädchenhaftes Gesicht legt und ihn küsste. Es war kein intensiver Kuss, nicht einmal mit Zunge, aber trotzdem wurde sowohl Cain als auch Riff etwas rot.

„Ich werde nie von Eurer Seite weichen und Euch vor allem Traurigen bewahren.“  
...oder Euch zumindest eine Stütze im Chaos dieser Welt sein.

"Aber momentan scheine wohl ich selbst die größte Gefahr zu sein.", meinte Cain kichernd und streifte seinem Diener das Jacket, das unbeachtet zu Boden fiel, von den Schultern. Als der Jüngere nun auch noch Anstalten machte, Riffs Hemd zu öffnen, wollte dieser wieder zurückweichen, stieß jedoch gegen einen der im Raum stehenden, großen Polstersessel und fiel hinein. Ohne zu zögern setzte Cain sich auf Riffs Schoß. Überrascht keuchte der Silberhaarige auf, was sein junger Herr mit einem Grinsen quittierte, bevor er sich vorbeugte und seine Lippen über Riffs Hals fahren ließ. Hin und wieder tippte er mit der Zungenspitze auf dessen Haut, um die Stelle gleich darauf zu küssen.

Riff versuchte, die Seufzer, die Cain ihm entlockte, so gut wie möglich zu unterdrücken, doch konnte er nicht verhindern, dass sein Kopf nach hinten fiel und seinen Hals nun vollkommen für Cains Liebkosungen preisgab.

Cain befreite seinen Diener, ohne von seinem Spiel abzulassen, von Schlips und Hemd, wobei er Letzteres nur öffnete, was ihm aber zu genügen schien. Langsam wanderte Cains Zunge über Riffs Oberkörper, was den anderen dazu veranlasste, seine Hände in die Lehnen des Sessels zu krallen.

"Master Cain!", keuchte er. Kurz hielt der Angesprochene inne, um aufzuschauen. Das genügte Riff, um seine Fassung wiederzuerlangen. Vorsichtig legte erneut seine Hände um Cains Gesicht und zog ihn wieder auf seine Augenhöhe. Sanft sah er ihm in die grünen, mit Gold getünchten Augen, ehe er ihn an sich zog und küsste. Doch diesmal gab er sich nicht so leicht zufrieden wie zuvor. Leicht fuhr er mit der Zunge über Cains Lippen und als diese sich teilten, schob er seine Zunge in dessen Mund. Er spürte, wie sich schmale Arme um seinen Nacken legten und atmete innerlich auf, als Cain auf ihn einging und ihre Zungen sich umkreisten und den Mund des anderen erforschten. Erst, als beide kein Luft mehr hatten, lösten sie sich voneinander.

"Ja, ich liebe Euch.", flüsterte Riff außer Atem und sah Cain direkt in die schimmernden Augen.

"Dann beweise es mir!", antwortete Cain ebenso leise.

Ohne zu zögern hob sein Diener ihn auf diese Worte hin hoch und trug Cain in dessen Schlafzimmer wo er ihn aufs Bett legte und sich über den Jüngeren beugte. Sanft küsste er seinen herrn auf Stirn, Lippen und Kehle, dann rutschte er tiefer, spielte mit der Zunge an dessen Brustwarzen, während seine Rechte sich spielerisch weiter seinen Weg über Cains Bauch bis zu seiner Hose bahnte und diese dann mit geschickten Fingern öffnete. Cain s Atem ging stoßweise, die Augen hatte er geschlossen und die Hände fest in die Laken seines Bettes gekrallt. Die Hitze, die bei jeder von Riffs Berührungen mehr und mehr in ihm aufbrodelte, war kaum noch zu ertragen. Als dessen Hand nun zwischen seine Bene glitt und aufreizend an den Innenseiten seiner Oberschenkel entlangstrich, stöhnte Cains auf vor Erregung. Riffs Hand fand ihr Ziel und sich leicht auf und ab zu bewegen, während ihr Besitzer weiterhin Cains Oberkörper mit Küssen übersähte.

"Riff!", presste Cain zwischen zusammengebissenen Zähnen hervor.

"Ja, Master Cain?", nuschelte der ohne von seinem Herrn abzulassen.

"Küss mich!", hauchte der Schwarzhaarige.

Er hörte Stoff rascheln und zog überrascht den Atem ein, als sich Riffs Handbewegung beschleunigte, bevor sich warme Lippen verlangend auf seine pressten und Riffs Zunge sich Einlass in seinen Mund verschaffte. Er bäumte sich unter dem immer weiter ansteigenden Druck in seinem Inneren auf und stieß, als die Hitze in ihm überkochte, einen Schrei aus, der aber durch den Kuss fast gänzlich erstickt wurde, ehe er sich erschöpft zurücksinken ließ.

Als er nach einigen tiefen Atemzügen die Augen wieder öffnete, saß Riff immernoch auf dem Bettrand und lächelte auf ihn hinab.

"Bitte schlaf heute hier.", bat Cain den Älteren, der zur Antwort lediglich nickte, sich zu Cain ins Bett legte und diesem sanft an sich zog. Nach einem letzten Moment des Zögerns kuschelte der sich an seinen Diener und war auch schon Sekunden später mit einem glücklichen Lächeln auf den Lippen eingeschlafen.